



Šifra kandidata:

Državni izpitni center



M 2 2 2 2 5 1 1 1

JESENSKI IZPITNI ROK

Osnovna raven
NEMŠČINA
Izpitna pola 1

- A) Bralno razumevanje
B) Poznavanje in raba jezika

Petek, 26. avgust 2022 / 60 minut (35 + 25)

*Dovoljeno gradivo in pripomočki:
Kandidat prinese nalivno pero ali kemični svinčnik.*

SPLOŠNA MATURA

NAVODILA KANDIDATU

Pazljivo preberite ta navodila.

Ne odpirajte izpitne pole in ne začenjajte reševati nalog, dokler vam nadzorni učitelj tega ne dovoli.

Prilepite kodo oziroma vpišite svojo šifro (v okvirček desno zgoraj na tej strani).

Izpitna pola je sestavljena iz dveh delov, dela A in dela B. Časa za reševanje je 60 minut. Priporočamo vam, da za reševanje dela A porabite 35 minut, za reševanje dela B pa 25 minut.

Izpitna pola vsebuje 3 naloge v delu A in 3 naloge v delu B. Število točk, ki jih lahko dosežete, je 43, od tega 18 v delu A in 25 v delu B. Za posamezno nalogo je število točk navedeno v izpitni poli.

Rešitve pišite z nalivnim peresom ali s kemičnim svinčnikom v izpitno polo v za to predvideni prostor **znotraj okvirja**. Pišite čitljivo in skladno s pravopisnimi pravili. Če se zmotite, napisano prečrtajte in rešitev zapišite na novo. Nečitljivi zapisi in nejasni popravki bodo ocenjeni z 0 točkami.

Zaupajte vase in v svoje zmožnosti. Želimo vam veliko uspeha.

Ta pola ima 12 strani, od tega 2 prazni.



A) BRALNO RAZUMEVANJE

Lesen Sie.

Alexander von Humboldt



Vor 250 Jahren, genau am 14. September 1769, wurde Alexander von Humboldt als Sohn reicher Adeliger in Berlin geboren. Sein privilegiertes Leben und den für ihn vorgesehenen Staatsdienst ließ er zurück und finanzierte mit dem reichen Erbe seiner Familie eine fünfjährige Entdeckungsreise nach Mittel- und Südamerika, die 1799 startete. Diese Reise machte Alexander von Humboldt zu einem der berühmtesten Wissenschaftler seiner Zeit. Er sammelte auf dieser Entdeckungsreise Unmengen an neuen botanischen und geologischen Daten, drang in Gebiete vor, die noch kein Europäer vor ihm gesehen hatte. Der rastlose Forscher beschäftigte sich jedoch nicht nur mit Biologie und Zoologie, er war auch Kartograf und Vulkanologe, Experte für Landwirtschaft und Bergbau und befasste sich mit Meereskunde und Meteorologie. Heute sind weltweit mehr Pflanzen, Tiere und Plätze nach Humboldt benannt als nach irgendeinem anderen Forscher.

Es waren aber nicht seine unbestrittenen wissenschaftlichen Ergebnisse, sondern vor allem sein neuer Blick auf die Natur, mit dem Humboldt seine Zeitgenossen und auch nachfolgende Generationen beeinflusst hat. Denn es ging Humboldt eben nicht nur um eine reine Vermessung der Welt, sondern vor allem darum, die Natur als einen einzigen lebenden Organismus, den man sich wie ein dicht ineinander verwobenes Netz vorstellen muss, in dem vom kleinsten Insekt bis zum größten Baum alles miteinander seinen unverzichtbaren Platz hat, in dem alles einander spiegelt. Geht ein Teil, und sei er noch so klein und scheinbar unbedeutend, davon verloren, sind die Folgen fatal. Ein aktueller Beleg für Humboldts Erkenntnis wäre etwa das erst seit Kurzem thematisierte Insektensterben, dessen dramatische Auswirkungen auf das gesamte Ökosystem gerade ins öffentliche Bewusstsein dringen.

Was Alexander von Humboldt heute so aktuell macht, ist, dass er außerdem der Erste war, der von einem globalen Klima sprach, der die dramatischen Folgen von Abholzung und Monokulturen thematisierte. Wenn der Mensch so weitermache, so Humboldt, werde er unweigerlich einen Klimawandel herbeiführen, der weitreichende Folgen für Natur und Menschen haben wird – warnte der große Gelehrte bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Alexander von Humboldt war aber nicht nur Klima- und Umweltschützer. Trotz seiner bedeutenden wissenschaftlichen Leistungen plädierte er dafür, sich der Natur nicht ausschließlich mit dem Verstand, mittels Daten und Vermessungen, sondern vor allem mit dem Herzen, den Gefühlen zu nähern. „Die Natur muss gefühlt werden“, lautete Humboldts Aufforderung: Wer eine Blumenwiese nach einem sommerlichen Regenschauer bestaunen, riechen und fühlen kann; wer die Poesie von tanzenden Meereswellen auf sich wirken lassen kann, der, so der Forscher, vermag sich der Vollkommenheit der Natur anzunähern und wird alles tun, um diese zu schützen. Wer kann dem großen Naturforscher hier widersprechen?

(Nach: *Kronen Zeitung*, 8. September 2019, S. 34–35)



Aufgabe 3

Ergänzen Sie die Sätze. Die richtigen Lösungen finden Sie nur im Text.

Beispiel:

0. Im Jahr 2017 haben in Deutschland viel mehr Leute geheiratet als Jahre davor.

1. Wenn man heiraten will, muss man sich _____ anmelden.
2. Bei jeder Heiratsanmeldung binationaler Paare spielt sowohl der Wohnort des ausländischen Partners als auch seine _____ eine wichtige Rolle.
3. Bei der Heiratsanmeldung binationaler Paare ist vom Vorteil, wenn der ausländische Partner _____.
4. Die nötigen Dokumente müssen in die _____ übersetzt werden.
5. Hochzeitstermine im Frühling und im Sommer sind _____, deshalb muss man sie lange im Voraus reservieren.
6. Rebekka Volmert stellt erstaunt fest, dass ihre Hochzeit zwar schön, aber kurz war, doch zugleich war sie auch sehr _____.

(6 Punkte)



Aufgabe 3

Lesen Sie den Text und markieren Sie für jede Lücke den Buchstaben (A, B, C oder D) mit der richtigen Lösung. Nur eine Antwort ist richtig.

Wir Kinder haben Rechte!

Am 20. September (0) die Menschen in Deutschland und Österreich jährlich den Weltkindertag. "Wir Kindern haben Rechte!" so (1) das Motto. Der Tag wurde vor circa 30 Jahren ins Leben gerufen und macht (2) aufmerksam, dass alle Kinder ein Recht auf Fürsorge, Aufmerksamkeit und Förderung sowie auf ein (3) Zuhause haben, das sie in ihren Bedürfnissen ernst nimmt und sie in ihren Fähigkeiten unterstützt. Nicht nur in armen Ländern leben viele Kinder in Not und Armut, auch bei uns werden Kinderrechte oft nicht (4). Dabei sind Kinder vollwertige Menschen, (5) Wünsche und Nöte ernst genommen werden müssen. Erstmals ist der Weltkindertag sogar Feiertag in einem Bundesland, nämlich in Thüringen.

UNICEF hat den Tag für die Rechte der Kinder im Jahr 1954 ins Leben gerufen. Nicht überall findet der Weltkindertag am gleichen Datum (6). In den meisten Ländern fällt er auf den 20. November. In Deutschland und Österreich wird er jährlich (7) 20. September gefeiert.

In Ländern wie Deutschland gilt zwar der Grundsatz, die Familien bei der Eingliederung in die Gesellschaft zu unterstützen und den Kindern zum Beispiel Plätze in Kindergärten und Schulen zur Verfügung zu (8), doch zum Schutz und zur Unterstützung der Flüchtlingskinder muss noch vieles getan und verbessert werden.

Egal aus (9) Land sie kommen, Kinder haben ein Recht darauf, in einem Umfeld aufzuwachsen, das für sie sorgt, sie unterstützt, sie in ihrer Entwicklung fördert. Leider geht es vielen Kindern auf der Welt schlecht. In Deutschland wächst z. B. die Kluft zwischen den Kindern, etwa (10) sie aus reicheren oder ärmeren Familien kommen oder ihre Familien unterschiedliche Nationalitäten haben.

(Nach: <https://www.helles-koepfchen.de/artikel/2300.html>, 20/11/2019)

